

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marlies Kohnle-Gros (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

Polizeimaßnahmen am 17. August 2000

Die **Kleine Anfrage 3432** vom 19. September 2000 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen waren für die Polizei des Landes am 17. August 2000 angeordnet?
2. Wie viele Überstunden sind damit angefallen?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die **Kleine Anfrage** namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. Oktober 2000 wie folgt beantwortet:

Die Landesregierung geht davon aus, dass sich die Anfrage auf die polizeilichen Einsatzmaßnahmen aus Anlass des 13. Todestages des ehemaligen Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß am 17. August 2000 bezieht.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die **Kleine Anfrage** wie folgt:

Zu 1.:

Durch das **Ministerium des Innern und für Sport** ist im Vorfeld eine Rahmenkonzeption zur Verhinderung öffentlichkeitswirksamer rechtsextremistischer Aktionen entwickelt worden, die neben rechtlichen und taktischen Leitlinien auch konkrete Vorgaben zu den Maßnahmen der Polizeibehörden und -einrichtungen enthielt.

Die Polizeipräsidien waren angewiesen, ihre Einsatzmaßnahmen darauf auszurichten, geplante Aktionen der rechten Szene sehr frühzeitig zu erkennen und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten bei niedrigster Einschreitschwelle bereits im Ansatz zu unterbinden.

Zudem hat die Polizei so genannte Gefährderansprachen bei Aktivisten des rechtsextremistischen Spektrums durchgeführt.

Zu 2.:

Zur Durchführung der Einsatzmaßnahmen leisteten insgesamt 638 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte 5 912 Einsatzstunden.

Sie wurden im Rahmen von Regeldiensten und teilweise als Mehrarbeit (Überstunden) erbracht. Von einer Darstellung der kassenwirksamen Mehrarbeitsstunden wurde abgesehen, weil sie nur durch sehr aufwändige personenbezogene Einzelerhebungen bei allen Polizeibehörden und -einrichtungen möglich gewesen wäre.

Walter Zuber
Staatsminister